# Wiesbadener Bade-Blatt

- 4-4

## Kur- und Fremdenliste

gt-

er 6

ingel

itenettio

attet nben rben.

ichen.

in er

ftem&

тафі

88 5 1867

eilen

Mpril ben

abge-

gliche

Rraft.

mber

funb-

etten-

nhalt.

Rauf.

n am Rr. 7

gegen:

Boot-

zufall,

Bitme

mzista. 66 J. 60 J.

Anna

halter Höhn,

77 3.

lilitär-

mb bie

Mr. 9,

Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

urch die Post bezogen Innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr . . . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



#### . Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe) "Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden"

Einrückungsgebühr für \* das Bade-Blatt: \*

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Haupfliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2. — Emmalige
Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif.

Rei Winderburgen ich M. 2. —

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Oeschäftsleitung, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen. Anneigen müssen bis 10 Uhr vormittagt bei der Geschäfts-leitung eingeliefert werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge schriebenen Tapon wird keine Ge währ übernommen.

Nr. 330.

### Donnerstag, 26. November 1914.

48. Jahrgang.

#### Konzertprogramm für Donnerstag Seite 2.

### Das Neueste aus Wiesbaden.

- Hohe Gäste. Rittmeister Graf Pfeil mit Gemahlin, Potsdam, Vier Jahreszeiten.

- Der Nassauische Verein für Naturkunde eröffnete, wie wir schon kurz mitteilten, Mittwoch, den 18. Nov. seine wissenschaftlichen Abendunterhaltungen für diesen Winter. Der Vorsitzende, Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Fresenius, gedachte zunächst mit warmen Worten des auf dem Felde der Ehre gefallenen Vorstandsmitgliedes Herrn Oberlehrer Dr. Scharff. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen ehrenden Gedenkens von ihren Sitzen. Den Vortrag des Abends hielt das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Apotheker Vigener. Er berichtete in anschaulicher Weise über die botanischen Ausflüge des verflossenen Sommers und schilderte besonders eingehend den Besuch des botanischen Gartens in Darmstadt. In die Zahl der Ausflüge des vorigen Sommers fiel auch die 500ste von Herrn Vigener geleitete Exkursion. Die besonders zahlreichen Teilnehmer veranstalteten eine entsprechende Feier und überreichten ein Ehrengeschenk. Der Vorsitzende sprach Herrn Vigener noch nachträglich die Glückwünsche des Vereins aus. Der Vortrag wurde unterstützt durch die Vorlage zahlreicher meisterhaft eingelegter Pflanzen und erntete reichen Beifall. Die nächste wissenschaftliche Abendunterhaltung findet

Donnerstag 81/2 Uhr im Kasino Friedrichstrasse statt. Den Vortrag wird Herr Sanitätsrat Dr. G. Böttcher über das Thema: "Naturwissenschaftliches aus dem toskanischen Apennin" halten. Gäste sind willkommen.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Der wegen Erkrankung des Künstlers verschobene Liederabend des Kammersängers Paul Bender findet nunmehr morgen Freitag im Kasino, Friedrichstrasse 22, statt. Beginn 73/4 Uhr. Das höchst fesselnde Programm ist unverändert geblieben. Es umfasst Lieder klassischer und neuerer Komponisten. Sodann finden am Montag, den 30. Nov. und Mittwoch, den 2. Dez. zwei Vorträge des Geheimrats Professor Dr. Henry Thode statt, Der berühmte Redner und Kunsthistoriker hat den Zeitverhältnissen Rechnung tragend das Thema: "Wesen und Aufgabe deutscher Kultur" gewählt, welches er sicher in grosszügiger, bedeutender Weise behandeln und dadurch seine Zuhörer fesseln und erheben wird. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für das Rote Kreuz bestimmt; Herr Geheimrat Thode hat mit Rücksicht hierauf auf Honorar Verzicht geleistet. Der Vorstand darf sich wohl der sicheren Hoffnung hingeben, dass die Vorträge sich eines zahlreichen Besuches erfreuen werden, zumal dieselben auch Nichtmitgliedern zugänglich gemacht sind. Im übrigen wird auf die Anzeige in unserem Blatt und auf die Anschläge an den Anschlagssäulen verwiesen.

Ein Nachmittagskaffee für die Verwundeten. Eine schöne Feier veranstaltete Herr Baron v. Krauskopf in seiner Villa bei Georgenborn, indem er etwa 130 Verwundete vom Kaiser-Wilhelm-Heim zum Kaffee einlud. Jeder einzelne erhielt einen Blumenstrauss und eine ge-

füllte Zigarrentasche. Die Feier wurde durch kinematographische Vorstellung mit Konzert eingeleitet. Herr Pfarrer Höfer aus Schlangenbad hielt eine Ansprache.

Heraus mit dem Goldgeld! Wenn auch die bisherigen Bemühungen, den Goldbestand der Reichsbank zu erhöhen guten Erfolg hatten, so scheint sich doch noch ein erheblicher Goldvorrat in privatem Besitz zu befinden. Die Verstärkung des Goldbestandes bei der Reichsbank ist für die gegenwärtige politische Lage von hoher Bedeutung. Es ist daher geradezu eine patriotische Pfficht jedes Einzelnen, seine Goldstücke während des Krieges nicht ängstlich zurückzubehalten, sondern sie schleunigst bei den öffentlichen Kassen und Reichsbankstellen oder auch bei den Reichspostämtern gegen Banknoten oder Darlehnskassenscheine, welche den vollen Wert haben und behalten werden, umzutauschen. Die Besitzer von Goldbeständen werden daher aufgefordert, ihr Goldgeld, das zur Verpflegung unserer im Felde befindlichen Truppen unentbehrlich ist, bei den bezeichneten Kassen baldmöglichst umzu-

- Das Aufstellen von Schwarz- und Weissbrot zur Verfügung der Gäste ist in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften von Berlin durch die Militärverwaltung vom 1. Dezember ab verboten.

Zurückhaltung am Fernsprecher. Amtlich wird bekannt gegeben: Das Oberkommando in den Marken erinnert nachdrücklich an die Pflicht, sich bei allen Gesprächen mittels Fernsprecher die grösste Zurückhaltung hinsichtlich militärischer Nachrichten aufzuerlegen. Gegen diese durchaus notwendige Zurückhaltung wird ausserordentlich oft gefehlt.

Forisetzung auf der 2. Seite.

#### Der Kaiser im Hauptquartier.

Der bekannte italienische Publizist Cabasino-Renda, der als Gast der Reichsregierung das deutsche Grosse Hauptquartier besuchte, gibt, wie wir im "Berliner Tageblatt" lesen, im "Giornale d'Italia" ein überaus interessantes Bild. Nachdem Cabasino-Renda die wunderbare Organisation in allen Einzelheiten geschildert, kommt er auf den Kaiser zu sprechen, der, wenn er nicht gerade abwesend ist, den Beratungen fast immer anwohne, ohne aber seine persönliche Ansicht irgendwie durchsetzen zu wollen. Der Kaiser nehme an den Beratungen wie alle andern Generale teil, ohne entscheidenden Einfluss zu beanspruchen, nicht einmal in solchen Fragen, wo er besondere Kompetenz besitze, wie denn Wilhelm II. bekanntlich ein ausgezeichneter Kenner der Taktik sei. Als letzthin in einer Sitzung des Grossen Generalstabes ein rein taktisches Problem erörtert und gegen die Ansicht des Kaisers gelöst wurde, sagte der Kaiser einfach: "Ich bin anderer Ansicht, aber Taktik ist Meinungssache." Sehr häufig begibt der Kaiser sich zu den Truppen erster Linie, und das sind für ihn Tage und Nächte voll Entbehrung, denn er nimmt nichts mit sich und reist wie jeder einfache General. "Das Leben im Felde bekommt dem Kaiser so gut, dass er zehn Jahre jünger geworden ist. Seit dem Kriegsausbruch," schreibt der Korrespondent, "sah ich den Kaiser in Berlin dreimal, am historischen Tage des 1. August, als er von Potsdam nach Berlin zurückkehrte, dann ein paar Stunden später, als er seine Rede an das Volk hielt, endlich am 16. August, als er ins Feld reiste. Jedesmal fiel mir der harte, stählerne, tragische Ausdruck seines kühnen Gesichts auf, in dem selbst bei leidenschaftlichster Volksbegeisterung kein Muskel zuckte oder auch nur das blasseste Lächeln erschien. Der Wilhelm, den ich im Hauptquartier sah, war ein ganz anderer. Er war der Kaiser von früher, der Kaiser

der guten Tage. Das war der Kaiser, der unser Land in Freud und Leid besuchte, der nach der Katastrophe von Adua, als die Franzosen und Engländer das italienische Heer frohlockend mit Schimpf und Hohn bedeckten, mit feierlichem Prunk nach Rom kam, um Italien und dem italienischen Heer seine Achtung und sein Vertrauen zu beweisen. Der Kaiser, den die französischen und englischen Blätter schlaflos, gealtert, niedergebrochen schildern, macht im Gegenteil wirklich den Eindruck, als wäre er um ein Jahrzehnt verjüngt worden. Er hat wieder ganz jugendliches Aussehen und zufriedenen Gesichtsausdruck und ein etwas spöttisches Lächeln wie sonst. Er muss sich offenbar an den Krieg gewöhnt haben. Der Kaiser bewohnt ein Patrizierhaus, das der Hofmarschall Frhr. v. Reischach in 24 Stunden in eine recht bequeme Residenz verwandelt hat. Das Gefolge des Kaisers ist klein. Es zählt nur elf Flügeladjutanten und Funktionäre, sowie den Leibarzt Dr. v. Ilberg. Auch die Zahl der Reitpferde, Wagenpferde und Autos, welch letztere vollständig grau sind, wie alle Militärautos, ist nur klein. Obschon die Kaiservilla, wie der Kaiser selbst natürlich unter strengstem Polizeischutz steht, liebt es Wilhelm II., ohne Begleitung auszugehen, als wäre er in Potsdam. So sah ich den Kaiser wiederholt mit Kindern scherzen, und er war dabei so aufgeräumt wie je. Die französische Stadt, wo das Hauptquartier seinen Sitz hat, ist in ihrer vornehmen Ruhe ein Klein-Berlin geworden, wo sich das ganze Leben Klein-Berlins abspielt, aber es ist," schliesst Cabasino, "eine kleine Welt, die von tiefstem Ernste, von unerschütterlichem Willen, von einem Eifer durchdrungen ist, der nichts von dem hässlichen Zuge eines Eroberungskrieges an sich hat, und nie habe ich deutlicher als hier empfunden, dass die Deutschen nach Frankreich marschiert sind, um Deutschland zu erobern."

#### "Die Kunst für die Kunst".

In Frankfurt ist vor einigen Tagen eine Gemäldeausstellung mit anschliessender Verlosung zugunsten durch den Krieg geschädigter Künstler eröffnet worden. Sie geht von denselben Grundsätzen aus, wie die Wiesbadener Veranstaltung "Die Kunst für die Kunst". Was an diesen Unternehmungen so besonders erfreulich wirkt, ist die Opferwilligkeit der Künstler und ihre Hilfsbereitschaft für bedürftige Kollegen. Wenn man bedenkt, dass allein "Der Kunst für die Kunst" von Wiesbadener Künstlern Werke im Werte von ca. 30 000 M. gestiftet worden sind, so ist das ein besonders schönes Zeichen für unsere hiesige Künstlerschaft. Bis jetzt ist die Veranstaltung von gutem Erfolg begleitet. Nicht nur eine Reihe von Kunstfreunden hat die Gelegenheit wahrgenommen für einen verhältnismäßig geringen Preis gute Kunstwerke zu erwerben und damit gleichzeitig der guten Sache zu dienen, auch der Nass. Kunstverein hat eine grössere Anzahl Werke angekauft und ist mit dieser gemeinnützigen Tat anderen Vereinen mit gutem Beispiel vorangegangen. Wenn man den Loseverkauf in Frankfurt (10 000 Lose vor der Eröffnung der Ausstellung verkauft) und in München (sämtliche Lose vergriffen) in Betracht zieht, so wäre eine regere Beteiligung des Publikums am Kauf von Losen erwünscht. Die Ausstellung selbst und die Veranstaltungen erfreuen sich einer grossen Beliebtheit. Insbesondere wird immer wieder die geschmackvolle Zusammenstellung und die guten Qualitäten der ausgestellten Bilder hervorgehoben. Die Leitung der musikalischen Vorführungen, die des öfteren veranstaltet werden, liegt in Händen von Herrn Musikdirektor Schuricht, womit die Gewähr für ihre künstlerische Höhe gegeben ist. Die nächste Veranstaltung ist am Sonntag, den 29. Nov., nachm. 5 Uhr geplant. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Nr. 330.

## Konzertprogramm für Donnerstag.

## Nachmittags-Konzert.

570. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Donnerstag, den 26. November 1914.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer. 1. Erzherzog Franz Ferdinand-Marsch J. F. Wagner 2. Ouverture zu "Pique Dame" . . F. v. Suppé

3. Ballettmusik aus der Oper "Stradella" . . . . . . F. v. Flotow

4. Frühlingslied und Spinnerlied . . F. Mendelssohn 5. Mit Bomben und Granaten, Marsch B. Bilse 6. Ouverture zur Oper "Lodoiska" . L. Cherubini

7. III. Finale aus der Oper ,Der Freischütz\* . . . . . . C. M. v. Weber

8. Hoch Kaiser Wilhelm! Marsch . . O. Fuchs

Abend-Konzert.

571. Abonnements-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Jrmer. 1. Prinz Heinrich-Marsch . . . R. Eilenberg

2. Ouverture zu "Die Ruinen von Athen . . . . . . . L. v. Beethoven

3. Finale aus der Oper "Euryanthe" C. M. v. Weber 4. Romanze für Contrabass . . . O. Schwabe Herr B. Rall.

5. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied. . . . . . . A. Lortzing

6. Serenade . . . . . . . . Jos. Haydn 7. Fantasie aus der Oper "Der Barbier von Sevilla" . . . G. Rossini

In den Theatern.

Hoftheater: 6 Uhr. Die Meistersinger von Nürnberg.

Residenztheater: 7 Uhr. Waterkant.

#### Bekanntmachung.

Vom 15. November 1914 ab gelangen die Kurhaus-abonnementskarten für das Kalenderjahr 1915

Die Preise sind folgende: A. für Einwohner

die Hauptkarte . . . . 30 Mk. die Beikarte..... 12 Mk.

B. für Bewohner der Nachbarorte die Hauptkarte . . . . 40 Mk. die Beikarte . . . . . 20 Mk.

Die Karten berechtigen bereits vom Tage der Lösung ab zum Besuche des Kurhauses,

Auf Wunsch erfolgt gebührenfreie Zusendung. Wiesbaden, den 4. November 1914.

Städt. Verkehrsbureau.

Der Weihnachtsverkauf mit vorteilhaften Angeboten hat begonnen.

Damen-Konfektion Seidenwaren Moderne Kleiderstoffe

#### Hof und Gesellschaft.

Das Befinden des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen hat sich derart gebessert, dass eine Operation unnötig geworden ist. Die Kugel, von der der Prinz bei den Kämpfen in Frankreich getroffen wurde, konnte noch nicht entfernt werden.

Der Herzog von Coburg-Gotha ist wegen einer Sehnenscheidenentzündung, die er sich auf dem östlichen Kriegsschauplatz zugezogen hat, nach Gotha zurückgekehrt. - Nach einer Privatmeldung des "Berl. Tgbl." ist der Herzog auf dem Kriegsschauplatze einer schweren Gefahr entgangen. Eine Granate schlug in der Nähe des Stabes des thüringischen Infanterie-Regiments, dessen Chef der Herzog ist, ein und tötete den nahe dem Herzog stehenden Regimentskommandeur Oberst v. Berg. Hauptmann Petersen und Regimentsadjutant Oberleutnant Weinert wurden verwundet.

ar. Der heldenmütige Verteidiger von Tsingtau, Kapitan z. S. Alfred Meyer-Waldeck, vollendet am Freitag sein 50. Lebensjahr. Er ist als Sohn des Germanisten und Schriftstellers F. Meyer v. Waldeck in St. Petersburg geboren, die Vorfahren seiner Mutter, Dorothea v. Bursy, waren als Hugenotten nach Russland gekommen. In der russischen Hauptstadt hat Meyer-Waldeck seine ersten zehn Jugendjahre verbracht, dann kam er nach Bonn und Heidelberg aufs Gymnasium. In der Neckarstadt begann er auch zu studieren, aber schon nach einem Jahre ging er zur Marine über. 1908 kam er nach Tsingtau. Zuerst war er Stabschef des Gouverneurs, seit dem 19. August 1911 Gouverneur. Die Verteidigung von Tsingtau, die er getreu seinem Telegramm "Einstehe für Pflichterfüllung bis aufs Äusserste" durchgeführt hat, bei deren Ende er verwundet wurde, sichert ihm dauernde Ehre.

Der Patriarch von Venedig, Kardinal Cavallari,

Dem Vizeadmiral Konrad Friedrich August Henkel, Oberwerftdirektor in Kiel, ist der Adel unter der Namenform v. Henkel-Gebhardi und dem Besitzer des "Rieck-Eggebertschen Familienfideikommisses Poganitz"

SUS. Nicht - Abor

=

Einfritt

freier

Winter - Halbjahrs

des

Portal

Erich Gustav Heinrich Julius Rieck-Eggebert, Rittmeister a. D., in Poganitz, Kreis Stolp in Pommern, der Adel unter der Namensform v. Rieck-Eggebert verliehen worden.

Der russische Grossfürst Demetrius ist in den Kämpfen mit der deutschen Kavallerie an der Warthe schwer verwundet worden.

#### Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Arthur Kampf als Kriegsmaler. Professor Arthur Kampf, der Berliner Meister, legt in diesen Tagen die letzte Hand an sein Monumentalbild in der neuen Aula der Berliner Universität, das Fichte als den Redner an die deutsche Nation darstellt. Seit dem Frühjahr hat der Künstler ununterbrochen daran gearbeitet, an die Stirnwand des Saales sein grosses Werk zu malen. Vielleicht noch in dieser Woche reist er dann zum Kriegsschauplatz ab, um im Felde seine Studien zu machen.

ar. Unsere Gelehrten im Kriege. Über die Mit-wirkung der deutschen Gelehrten an der Kriegsarbeit seien einige weitere Mitteilungen gemacht. Prof. Dr. Josef Partsch, der Lehrer des römischen und deutschen bürgerlichen Rechts in Freiburg, hilft an der Auskunftsstelle für das Rote Kreuz, organisiert Familiennachrichten für Kriegsgefangene, den Nachweis deutscher Vermisster in Frankreich, die Roten Kreuzberichte. Prof. Erich Pernice, der Archäologe der Greifswalder Universität, bewacht als Oberleutnant eines Landsturm-Ersatzbataillons ein russisches Gefangenenlager. Prof. Dr. Albert Peter, Direktor des botanischen Gartens in Göttingen, hat Ende Juli 1913 eine auf mehr als ein Jahr berechnete Forschungsreise nach Afrika angetreten. Ende August sollte seine Heimreise aus Daressalam erfolgen. Seine letzte Nachricht datierte von Anfang Juli aus Amaru in Usambara, dem Sitz der deutschen biologischen Station. Geheimrat Richard Pfeiffer (Breslau), der Entdecker des Influenza-Bazillus, ist beratender Hygieniker der 2. Armee. Prof. Heinrich Pohl, der Greifswalder Professor der Rechte, ist bei der Marineverwaltung tätig. Prof. Christian Rauch, der

Giessener Kunsthistoriker, übernahm als Kriegsmitglied der freiwilligen Sanitätsmannschaften die Fürsorge für Verwundete. Geheimrat Riesser war ausser seiner Arbeit im Hansabunde als Hauptmann d. L. a. D. beim Bezirkskommando III Berlin beschäftigt. Dr. Hans Schulz, Freiburger Privatdozent für deutsche Philologie, trat als Kriegsfreiwilliger ein. Geheimrat Hugo Schulz, der Greifswalder Pharmakologe, ist Vorsteher des dortigen Reservelazaretts. Prof. Paul Silex, der Berliner Augenarzt, ist Chefarzt der Augenabteilung des Reservelazaretts im St. Maria-Viktoria-Krankenhause. Geh. Bergrat Steinmann, der Bonner Geologe, richtete einen Hilfslazarettzug ein.

Kleine Nachrichten. Der eine der beiden im Felde stehenden Söhne der Malerin Käthe Kollwitz ist gefallen. ar. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist der Geologe Dr. Friedrich Spiegelhalter gefallen. ar. Ein Sohn von Professor Fritz Klimsch, dem Berliner Bildhauer, hat jetzt als siebzehnjähriger Kriegsfreiwilliger das eiserne Kreuz erhalten.

#### Aus den Kriegstagen.

Stiftung für "U 9". Der Tuchfabrikant Kaspar Weber in Euskirchen stiftete 3000 M. für die Besatzung des Unterseebootes "U 9". Das Geschenk wurde vom Reichsmarineamt angenommen.

Krupp v. Bohlen und Halbach und seine Gattin haben für die verschiedenen Zwecke der Kriegsfürsorge

eine weitere Million zur Verfügung gestellt. Ein von Schauspielern begründetes und geleitetes Lazarett. Die Mitglieder des Wiener Hofburgtheaters, die bereits früher einen Teil der Gage für wohltätige Zwecke opferten, haben jetzt aus eigenen Mitteln ein Lazarett eingerichtet. Sie haben das Altenheim der Wiener Schauspieler, das Kaiserin-Elisabeth-Künstlerheim, zum Spital umgewandelt. Die Oberleitung liegt in den Händen der Heroine Hedwig Bleibtreu, die ihren ganzen Schmuck für das Rote Kreuz gab.

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

#### Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden Restaurant allerersten Ranges. Mittags- und Abendtisch von Mk. 2,50 an, sowie nach

beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Hebenraumen, Gesell-schaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Beichhaltige Speisenkarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Hach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendtisch von Mk. 2,50 an.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung Spezialität: Rheingauer Original-Gemachse.

W. Ruthe, Holisforant Sr. Majestät des Kalsers u. Königs. Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters worden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Pür Offiziersd-men und Familien! Feiner Privat-Mittag- und Abendtisch 1 Mk., ohne Trinkzwang, kein Trinkgeld! 16882 Pension Kalz, Kl. Burgstr. 2 L.

#### Christliches Hospiz I. Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension - Bader Unter dem gleichen Vorstande

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16840 Zimmer mit und ohne Pension-Båder Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

#### Wiesbaden.

Evangelische Hospize Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

Eintritt

中

Grosser Neubau -

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. Verwalter Wilh. Sturm.

## Marcus Berlé &

Bankhaus WIESBADEN

Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden (E. V.)

## ode-Vorträ

Am 30. November und 2. Dezember 1914, Beginn 73/4 Uhr, wird Herr Geheimrat Professor Dr. HENRY THODE 2 Vorträge über: Wesen und Aufgaben deutscher Kultur

im grossen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22, halten. Preise für Nichtmitglieder: Numerierter Platz für beide Vorträge Mk. 4. numerierter Platz für einen Vortrag Mk. 3, nichtnumerierter Platz für beide Vorträge Mk. 3, nichtnumerierter Platz für einen Vortrag Mk. 2. Die Reineinnahme auch dieser Veranstaltung ist für das Rote Kreuz bestimmt.

Algner, Fr. Kaiserl. Altpeter, Hr., Bad B André, Hr. Kim. m. Atanisius, Hr. Kfm., Baarz, Fr., Berlin Baier, Hr. Kfm. m. Bartetmess, Hr. Kim Bauer, Hr. Becht, Hr., Lg.-Schw Beermann, Hr. Kons v. Berenhorst, Hr. O Bergmann, Hr., Köln Betz, Hr. Lehrer Biezer, Hr., Lille Bing, Hr., Nürnberg Blum, Frl., Heidelbe

Booz, Fr. Architekt, Borchert, Fr., Berlin Bubelles, Hr. Lehrer Burkhardt, Hr. Kfm Busse, Hr. Dipl.-Ing Daunert, Hr. Kfm., Devans, Hr. Major, Döring, Hr. Oberstle Doerschlag, Hr. Maj Drexler, Hr., Frank Ernst, Hr. m. Fr., E Etzler, Hr., Schwalb Fiekler, Fr., Dortmu Flieger, Frl., Mannh Porster, Ing., Osnah Forster, Ing., Osnah Franke, Hr., Binders Franz, Hr. Pfarrer, Geissler, Hr. Haupt Gerisch, Hr. Rechts

Gnade, Hr. Kfm., F Goetz, Hr. Oberleut

Groos, Hr. Kfm., Pf v. Hake, Hr. Haupt Hanau, Frl., Saarlot Happersberger, Hr., Haufert, Hr. Major Haug, Frl., Wien Hinzpeter, Frl., Ber Hirseh, Hr. Kim., I Hoffmann, Fr. Rent v. Holten, Hr. Oberl Horn, Hr. Kim. m. v. Hugo, Hr. Rittm v. Hugo, Fr., Trier v. Ibell, Fr., Kassel Job, Hr. Konsul, Be Keim, Hr. Hauptm. Keim, Hr. Leut., M Kern, Fr., Heilbron V. Kirchbach, Frl.,

Kley, Fr. Hauptm., Klös, Hr. Knapper, Fr., Heilt v. Knoblauch, Fr. r. Knoll, Hr. Kfm., S. Koppel, Hr., Binger Koppenfels, Fr. Royat-ch, Hr. Kfm Krämer, Hr. Kfm., Langsdorf, Hr. Kfn V. Loewen, Hr. Ma V. Lützow, Hr. Offi Y. Lüneburg, Hr. R Männel, Hr. Kfm., Maier, Hr. Kfm. m Mallaid, Frl., Bren Manger, Hr. m. Fr. Matthai, Fr. Rent.,

Rlemm, Hr. Rechts

Meurer, Hr. Dir. n Meurer, Hr. Archit Meyer, Hr. Kfm., Michaelis, Hr. Sens Mohn, Hr. Fabr., 1

Messerschmidt, Hr.

Herr Ritterg Frankfurt a. und Bedien., Frau, Brande Dumont you - Herr Rits Wilhelm Str Herr W. We Herr Rittme 30.

aus-

sung

iitglied

ge für

seiner

), beim

Hans

Philo-

Hugo

t Vor-

ilex,

teilung

nhause.

eologe,

n Felde gefallen. e o l o g e

h, dem Kriegs dem

Kaspar

satzung

de vom

Gattin

ürsorge

eleitetes

heaters,

hltätige

teln ein

eim der

ünstler-

ng liegt

ie ihren

ftleitung

ner 3690

e.

86.

r. 38

chäfte.

16808

(E. V.)

73/4 Uhr, lige über ur halten. ige Mk. 4, Platz für ag Mk. 2. für das orstand.

## Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Freitag, den 27. November. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 26. November 1914.

Samstag, den 28. November. 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 29. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 30. November.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 1. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters,

Mittwooh, den 2. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 3. Dezember.

Freitag, den 4. Dezember.

Abends 71/2 Uhr im grossen Saale:

IV. Cyklus - Konzert (Beethoven-Abend).

Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor. Solistin: Fraulein Marianne Alfermann, Königliche Hofopernsängerin, Berlin (Sopran). Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

L. van Beethoven: 1. Coriolan - Ouverture.

2. Gesangsstücke.

3. Symphonie Nr. 3, Eroica,

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittel-galerie 1. u. 2. Reihe 2 50 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rücksitz 1 Mk. (Sämtliche Platze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischen-

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 5. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 6. Dezember.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

## Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 24. November 1914.

Aigner, Fr. Kaiserl, Rat, Wien Altpeter, Hr., Bad Kreuznach André, Hr. Kfm. m. Fam., Zweibrücken Atanisius, Hr. Kfm., Heidelberg Kaiserbad Metropole u. Monopol en Villa Hertha Erbprinz Mühlgasse 15 Baarz, Fr., Berlin Baier, Hr. Kim. m. Fr. Bartetmess, Hr. Kim., München Hotel Central Grüner Wald Zur Sonne Bauer, Hr.
Beett, Hr., Lg.-Schwalbach
Beermann, Hr. Konsul, Bordeaux
V. Berenhorst, Hr. Oberstleut., Trier
Bergmann, Hr., Köln
Betz, Hr. Lebenr Erbprinz Palast-Hotel Nassauer Hof Rose Abeggstrasse 3 Betz, Hr. Lehrer Biezer, Hr., Lille Bing, Hr., Nürnberg Blum, Frl., Heidelberg Booz, Fr. Architekt, Köln Zum Landsberg Metropole u. Monopol Erbprinz Wiesbadener Hof Borchert, Fr., Berlin
Bubelles, Hr. Lehrer, Posnewitz
Burkhardt, Hr. Kfm., Berlin
Busse, Hr. Dipl.-Ing., Dortmund
Daunert, Hr. Kfm., Barcelona
December Hr. Major, Saarbrücken. Hotel Adler Badhaus Zur Sonne Grüner Wald Hotel Adler Badhaus Hotel Cordan Daunert, Hr. Kfm., Barcelona Devans, Hr. Major, Saarbrücken. Döring, Hr. Oberstleut., Guben Doerschlag, Hr. Major, Danzig Drexler, Hr., Frankfurt Ernst, Hr. m. Fr., Bochum Etzler, Hr., Schwalbach Fickler, Fr., Dortmund Flieger, Frl., Mannheim Forster, Ing., Osnabrück Metropole u. Monopol Weisses Ross Metropole u. Monopol Prinz Nikolas Metropole u. Monopol Wiesbadener Hof Hotel Royal Schwarzer Bock Forster, Ing., Osnabrück Pranke, Hr., Bindersleben Franz, Hr. Pfarrer, Kreuznach Prinz Nikolas Zur Sonne Grüner Wald Hotel Viktoria Geissler, Hr. Hauptm., Bayreuth Gerisch, Hr. Rechtsauwalt, Neustadt a. H. Metropole u. Monopol

Hotel Krug Gnade, Hr. Kfm., Frankfurt Goetz, Hr. Oberleut, d. L., Zehlendorf Metropole u. Monopol Christl. Hospiz 1 Groos, Hr. Kim., Pforzheim v. Hake, Hr. Hauptm. m. Fr., Spandau, Hanau, Frl., Saarlouis Happersberger, Hr., Frankfurt Haufert, Hr. Major Haug, Frl., Wien Hinzpeter, Frl., Berlin Sendig-Eden-Hotel Prinz Nikolas Zur Sonne Reichspost Weisses Ross Geisbergstrasse 5 Metropole u. Monopol Hinzpeter, Fri., Berlin
Hirsch, Hr. Kfm., Berlin
Hoffmann, Fr. Rent., Kassel
v. Holten, Hr. Oberleut., Berlin
Horn, Hr. Kfm. m. Fr., Braunschweig
v. Hugo, Hr. Rittmeister m. Fr., Trier
v. Hugo, Fr., Trier
v. Hugo, Fr., Trier Tannus-Hotel Hotel Adler Badhaus Grüner Wald Kölnischer Hof Schützenstrasse 7 Minerva v. 1bell, Fr., Kassel Job, Hr. Konsul, Berlin Keim, Hr. Hauptm. m. Fr., Mittelheim Taunus-Hotel Alwinenstr. 26 Alwinenstr. 26 Keim, Hr. Leut., Mainz Grüner Wald Kern, Fr., Heilbronn

V. Kirchbach, Frl., Strassburg

Klemm, Hr. Rechtsanwalt n. Notar, Lg. Schwalbach Hotel Adler Badhaus Balmoral

Kley, Fr. Hauptm., Marburg Klös, Hr. Knapper, Fr., Heilbronn v. Knoblauch, Fr. m. Kind, Berlin Knoll, Hr. Kfm., Schw.-Gemünd Zur Sonne Grüner Wald Kölnischer Hof Hotel Krug Wiesbadener Hof Koppel, Hr., Bingen
Wiesbadener Hot
Weisses Ross
Kaisensbad Royat-ch, Hr. Kfm., Wien Krämer, Hr. Kfm., Obertürkheim Kaiserbad Pariser Hot Hotel Krug Langsdorf, Hr. Kfm., Elberfeld v. Lutzow, Hr. Major m. Fr., Stettin Englischer Hof Marktstr. 12 <sup>b</sup>. Lüneburg, Hr. Rittmeister, Oldenburg Männel, Hr. Kfm., Köln Kniserbad Grüner Wald Hotel Central Maier, Hr. Kfm. m. Fr., Maunheim Mallaid, Frl., Bremen Manger, Hr. m. Fr., Steinfischbach Matthai, Fr. Rent., Kassel Matthai, Fr. Rent., Kasser Messerschmidt, Hr. Hauptm. m. Fr., Spandau Metropole u. Monopol

Kaiserbad

Hotel Krug Europäischer Hot Taunus-Hotel Meurer, Hr. Dir. m. Fr. u. Bed., Breslau, Haus Dambachtal Meurer, Hr. Architekt, Düsseldorf Haus Dambachtal Grüner Wald Meyer, Hr. Kfm., Berlin Michaelis, Hr. Senatspräsident, Köln Moelle, Fr. Leut., Metz Mohn, Hr. Fabr., Hollardt Prinz Nikolas Hotel Royal Hotel Krug

Moller, Hr. Oberstabsarzt Dr., Marienwerder Metropole u. Monopol Müller-Friedel, Hr. Leut., Gumbinnen

Sanatorium Friedrichshöhe Augenheilanstalt Oberländer, Otmar, Driesen Ossendorf, Hr. Kfm., Berlin Pelken, Hr., Frankfurt Grüner Wald Zur Sonne Zur Sonne Perske, Hr. Europäischer Hof Peytsch, Hr. Major, Berlin Graf Pfeil, Hr. Rittmeister m. Gräfin, Potsdam

Vier Jahreszeiten Bellevue Plagge, Frl., Charlottenburg Prage, Fr., Charlottelang
Prael, Hr. Kfm., Karlsrube
Grür
Preusser, Frl., Neesbach
Preyer, Hr. Leut. m. Fr., Düsseldorf
V. Rexroth, Hr. Rittergutsbes, m. Fr., Saarbrücken Grüner Wald Augenheilanstalt Nassauer Hof Rose Villa Violetta Rosenthal, Hr. Dr. med., Königsberg Hotel Berg Rück, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf Rudolf, Hr. Leut., Hannover Rudolfi, Hr., Hildesheim Hotel Viktoria Taunusstr. 1 Grüner Wald Goldenes Kreuz Ruf, Hr. Kfm., Düsseldorf Schaub, Hr. m. Fr., Offenbach Scheeef, Frl., Frankfurt Schleim, Hr. Hospiz zu den Bergen Zur Sonne Metropole u. Monopol Hotel Adler Badhaus Schleim, Hr.
Schlesinger, Hr. Kfm., Bochum
Schleusner, Fr. Prof., Barmen
Schlosser, Fr. Rent., Köln
Schmalfuss, Hr. Kfm., Plauen i. V.
Schmalz, Hr. Hauptm. m Fr., Landau Metropole u. Monopol Wiesbadener Hof Hotel Royal Schmidt, Fr. Hauptin, Stettin v. Schmidt, Fr. Hauptin, Stettin v. Schmieding, Hr., Dortmund Schönfeld, Hr. Kfm., Dresden Scholten, Hr., Delten Schott, Frl., Tübingen Schott, Frl., Tübingen Hessischer Hof Metropole u. Monopol Grüner Wald Metropole u. Monopol Augenheilanstalt Hotel Berg Schott, Frl., Tuningen
Schrader, Fr. m. Tochter
Schreck, Frl., Friedberg
Schultze, Hr. Oberleut. d. R. m. Fr., Oldenburg
Sanatorium Nerotal

Christl. Hospiz I Metropole u. Monopol Metropole u. Monopol Schwiets, Fr., Berlin Schwill, Fr. Hauptm., Metz Seidel, Hr. Baumeister, Berlin Siepmann-Rasche, Fr. Rent, m. Tochter, Essen

Silbermann, Hr. Kím., Berlin
Starke, Hr. Kím., Berlin
Standenmeyer, Hr. Fabrikdir. m. Fr., Alfeld
Metropole u. Monopol
Vier Jahreszeiten v. Stegmann, Fr., Berlin Stroh, Hr. Kfm., Hanau Stutzer, Hr., Leut., Wesel Thun, Hr., Lichterfelde Westfälischer Hof Bellevue Hotel Vogel Grüner Wald Vieler, Hr. Kfm. Vogler, Hr. Geh. San.-Rat, Ems Voss, Hr. Dir. Dr., Lerterberg Metropole u. Monopol Hotel Central Münchener Hof Walterofer, Hr. Kfm. Wanner, Hr., Nürnberg Weickel, Hr., Mannheim v. Werlhof, Fr., Grimma Wever, Hr. Kfm., Elberfeld Nassauer Hof Hotel Viktoria Kölnischer Hof Grüner Wald Wiesenborn, Hr. Wiesenborn, Hr. Wiess, Frl., Scheeld a. d. Ahr Kapellenstrasse 5 Zur Sonne Hotel Central Willner, Hr. Kfm., Köln Witthämper, Hr. Kfm. m. Fr., Herne i. W. Wohlleben, Hr. Kfm., Leipzig Nonnenhof Taunusstr. 67 Grüner Wald Vicomte de Ximenes, Lissabon Hessischer Hof

#### Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde,

	Passanten	Kurgiiste 43 372 85	Zusammea
Bis 23. November Am 24. November	83 958 86		127 330 171
Zusammen	84 044	48 457	127 501

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich Städtisches Verkehrsbüro.

#### Pension Am Kurpark Bodenstedtstr. 3, Ecke Parkstr.

direkt am Kurpark in nächster Nähe des Kurhauses. Ruhiger Aufenthalt für Familien. — Ermässigte Winterpreise. Bekannt vorzügliche Verpflegung. - Moderner Komfort.

**BOLS-STUBE** mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze

Webergasse 9 Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht. Fernsprecher 4682.

Baden-Baden. 16818

Frankfurter Hof vorm. Französischer Hof

Familienhotel I. Rgs. in schönster Lage Sommer und Winteraufenthalt gleich bevorzugt. — Neuester Komfort, Wohnungen mit Bad und Toilette. Mässige Freise. — Prosp. auf Wunsch,

Bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen wirkt Apotheker Naschold's gesetzlich 16867

Emopinol-

(echt verstärkter Fichtennadel-Franzbranntwein,

äusserst wohltnend, kräftigend u. wirksam u. ist zur Massage unent-behrlich. Aerztlich erprobt u. emp-foblen; 1000 fache Anerkennungen; Export nach allen Ländern.

Vertrieb nur Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Telephon 2007.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 26. November 1914. 252. Vorstellung. Abonnement B. 12. Vorstellung.

Die Meistersinger von Nürnberg. Oper in 3 Akten von R. Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor

Mannstaedt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.

Nach dem 1. und 2. Akte treten Pausen von je 15 Minuten ein.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 26. November 1914, abends 7 Uhr: Dutzend- u. Funfzigerkarten gultig.

Neu einstudiert:

Waterkant. Schauspiel in 3 Aufzügen von Richard Skowronnek.

Spielleitung: Alduin Unger. Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 91/2 Uhr

#### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
747.9 758.6	748.6 759.3	750.1 760.8	748.9 759.6
0.0	1.9	0.7	0,8
3,4	3.5	3.9	3.6
74	66	80	78.3
W 1	SW 1	SW 1	
-		-	-
	747.9 758.6 0.0 3.4 74	morgens         nachmittags           747.9         748.6           758.6         759.3           0.0         1.9           3.4         3.5           74         66	morgens         nachmittags         abends           747.9         748.6         750.1           758.6         759.3         760.8           0.0         1.9         0.7           3.4         3.5         3.9           74         66         80

Höchste Temperatur: 2.1 Niedrigste Temperatur: 0.4

Wetteraussichten für Donnerstag, den 26. November. Meist bedeckt, zeitweise Niederschläge, etwas wärmer, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 21. November 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarck und Frau Gräfin von Königsmarck mit Bedienung, Ober-Lessnitz. — Frau Landgerichtsrat M. Becker, Köln. — Fräulein Anna Ettlinger, Frankfurt a. M. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Rittmeister Ad. Kebbel und Frau, Regensburg. — Herr Gustav Troplowitz, Grunewald. — Herr Willy Wolfsohn mit Frau und Bedien., Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Bedien., Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Herr S. Schuster und Frau, Frankfurt a. M. — Herr Paul Lebach, Brüssel. — Herr Hauptmann Friedrich von Trotha und Frau, Brandenburg. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fraulein Stecher, Greven. — Frau Frau, Brandenburg. — Alexander von Alechine mit Familie und Bedienung, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleitung, Fraulein Stecher, Greven. — Frau Enwort von Heyderstaedt, Köln. — Frau Else von Moisy, Berlin. — Fraulein J. Stocher, Frankfurt a. M. — Herr Hauptmann Hans Lorenz und Frau, Forbach. — Herr Fritzergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuhof. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau W. Dietz, Neuwied. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Herr Rittergutsbesitzer Alfred Dorff und Frau, Schloss Neuhof. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau W. Dietz, Neuwied. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Bojanowski, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 16. — Herr C. Walter Dietz, Hamburg. — Herr Dr. Probst, München. — Wilhelm Streit, Florenz. — Herr Fahnenjunker Hans Dorff, Darmstadt. — Herr Bojanowski, Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 16. — Herr Konsul Wilhelm Endress, Hamburg. — Herr Rittmeister im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser und Gemahlin, Riesenburg. — Herr Moritz Bacher und Frau, Nizza. — Herr Konsul Wilhelm Endress, Hamburg.

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Rr. 187.

Donnerstag, den 26. November 1914.

2. Jahrgang Nr. 187.

## Amtliche Bekanntmachungen.

## Militarifche Borbereitung ber Jugend.

An Eltern, Bormunder, Ergieber, Arbeitgeber und Lehrherren folder jungen Lente vom 16. bis 20. Lebensjahre, welche bereits bestehenben Jugendvereinen angehören.

Der überall besannt gegebene Erlaß ber Herren Minister ber geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, des Krieges und des Innern vom 16. August 1914, der die militärische Borbereitung der Jugend während des mobilen Justandes anordnet, hat im Regierungsbezirt Wiesbaden einen guten Boden gesunden. Die in bem Erlaffe hervorgehobene Ehrenpflicht gegenüber bem Baterlande, sich freiwillig zu sammeln zu den angesehten Nebungen usw. begegnet in Stadt und Land einem wachsenden Berständnis. Die Behörden haben der Aussonderung, die militärische Bordereitung der heranwachsenden Jugend nach Kräften zu sordereitung der heranwachsenden Jugend nach Kräften zu sordern und zu unterstützen, gerne Folge geleistet. Anmeldungen sind in großer Jahl eingelausen. Der ansangs bervorgetretenen Besorgnis, das insbesondere an den bestehenden edangelischen und katholischen Jugendopslegevereinigungen durch die militärische Jugendopslege gerüttelt werden solle, ist durch dankenswerte Besanntmachungen des Königlichen Konsistoriums und des bischöslichen Ordinariats in den sirchlichen Amisblättern entgegengetreten worden. In einer großen Jahl von Städten und Odrfern haben lebungen und Unterweisungen der Jugendlichen denn auch bereits planmäßig eingesetz. lande, fich freiwillig ju fammeln gu ben angefehten Hebungen

Leiber ift aber bei einigen Jugendvereinen, auf beren felbst-lose Mithilse von vornherein an erster Stelle gerechnet wurde, bas erwartete Entgegensommen der großen, ihrer vollständigen Lösung erwartete Entgegensommen der großen, ihrer vollständigen Lösung harrenden Aufgabe gegenüber noch zu vermissen. Glücklicherweise nicht deshalb, weil sie der Sache überhaupt unfreundlich gegenüberstehen! Einige wollen aber nur dann mitmachen, wenn auch die 14—16 jährigen Jugendlichen zur militärischen Jugendopstege zugelassen würden, andere halten es für disser, die militärische Borbereitung ihrer Mitglieder unter Zuziehung von geeignetem Ausbildungsdersonal im Rahmen der dom Kriegsministerium bekanntaegebenen Richtlinien innerhalb ihres Bereins ihrerseits selbständig in die Hand zu nehmen. Beide Entschließungen sind abwegig. Die Teilnahme von Jugendlichen unter 16 Jahren an der militärischen Jugendpslege ist nicht angängig, abgesehen von anderen Gründen schand nicht, weil eine derart ernste Frage, wie die militärische Ausdisdung der Jugend, grundsählich sich nur abie reifere Jugend erstrecken kann. Die Pflege der förperlichen Ertächtigung der Jüngeren draucht deshalb nicht zur Seite geschoben zu werden. Sie wird sin der mehnen weiter betätigen werben. Sie wird fich in ben Bereinen nebenher weiter betätigen muffen und tonnen. Reinesfalls barf aber bie Befürchtung, bag fich Die Bereine nicht mehr refrutieren fonnten, wenn fie bie "jungen" in Bufunft nicht mehr burchweg mit ben alteren Jugenblichen gufammen arbeiten laffen tonnten, bier bon ausichlaggebenber Be-Jusammen arbeiten lassen konnten, hier von ausschlaggebender Bebeutung sein. Auch das Bereinsleben muß in der gegenwärtigen Zeit Opfer bringen können! Was aber die Durchführung der Jugendvorbereitung angeht, so muß diese unbedingt von den örtlichen Leitern der militärischen Borbereitung der Jugend. welche jeweilig eingeset, sind, einheitlich in die Dand genommen werden. Es geht nicht an, daß die Jugendvereine, so gerne auch besonders geeigneten Herren innerhalb der Bereine der weiteste Spielraum zur Entfaltung ihrer Kräfte überlassen bleibt, auf diesem Gebiete selbständig vorgeben. Denn eine der militärischen Oberaufsicht entvouene mili-Denn eine ber militarifden Oberaufficht entzogene militarifche Borbereitung in ben einzelnen Bereinen ift nur zu fehr geeignet, bie Einheitlichfeit in ber Gesantvorbereitung zu gesährben. Eine solche Absonberung widerspricht aber auch bem Geifte ber großen Zeit, bie in so erhebender Beise zur Bereinigung und Jusammensaffung aller die in so erhebender Weife jur Vereitungung und Jusammensagung auer Fröste geführt hat, auf der allein unfer Heil ruht. Sie widerspricht der wahrhaft vaterländischen Gesinnung, wie sie sich in dem Aufruf des 1. Borstenden des Jungdeutschlandbundes, Generalseldmarschalls Freiheren v. d. Goly vom 11. August d. J. tundgibt, in dem es heißt: "Während der Dauer des Krieges tritt unser Bund vorübergehend in die allgemeine Reuordnung der Jugendfräste über. In ihr sollen die älteren Alassen dem 16. Lebensjahr auswärfs eine Ausbildung erhalten, durch welche sie unmittelbarer als disher für den Kriegsdienst vorbereitet werden."

Benn ich auch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, daß die Bereine, beren Leiter noch abseits stehen und ihre eigenen Wege gehen wollen, sich im Laufe der Zeit eines Besseren besinnen werden, so fühle ich mich doch beransatt, an den daterländischen Sinn aller Eltern, Bormünder, Erzieher, Arbeitgeber und Lehrherren hierdurch jeht schon die inständige Bitte zu richten, die ihnen zugehörenden oder anvertrauten Jugendlichen der großen, allein in ihnen zugehörenden oder anvertrauten Jugendlichen ber großen, allgemeinen militärischen Einrichtung zuzusühren, welche die allein in
Betracht fommende Borschule für den Kriegsdienst unseres Boltes
in Baisen ist und zwar nötigenfalls ohne Rücksticht auf die Bereinigung, welcher die jungen Leute seither angehören. Anr die Teilnahme an der militärischen Jugendbordereitung gibt den
jungen Leuten von 16—20 Jahren des weiteren auch die Anwartschaft auf die von den allenthalben eingesehten Leitern der
militärischen Jugendbordereitung auszustellende, als Empfehlung
beim späteren Eintritt in das Deer "höchst wertvolle Beicheinigung", daß der junge Mann an den auf Grund des
friegsministeriellen Erfasses vom 19. August 1914 abgehaltenen
Abeldet also alle ungesännt Eure Söhne und Schußbe-

Meldet also alle ungesaumt Eure Sohne und Schubbefoblenen an den hierfur befannt gegebenen behördlichen Stellen an und sorgt bafür, daß sie auch ausnahmslos punktlich und regelmäßig an den angesehten Ubungen usw. teilnehmen.

Das Baterland ruft! Riemals war Deutschland in einer ernsteren und gefährlicheren Lage! Keinen seiner Söhne fann es heute entbehren! Unser Alles für das Baterland!!

Dr. bon Deifter, Regierung sprafibent.

Beauftragt mit ber Durchfuhrung ber Magregeln gur militarifden Borbereitung ber Jugend wahrend bes mobilen Zustandes im Regierungsbegirt Wiesbaben.

Wirb mit ber bringenben Aufforberung an bie Jugenb-licen befannt gemacht, Melbungen zur Teilnahme an ber mili-tärischen Vorbereitung ich ristlich an ben Magistrat, Kat-haus, Jimmer Rr. 21, ober münblich in bem Rathaus, Jimmer Rr. 19, parterre gleich links bom Saupteingang und zwar bom Rittwoch, ben 25. November ab in ber Zeit bon bor-mittags 8%—1 Uhr und bon nachmittags 3 bis abends 10 Uhr

Der Magiftrat.

Bolizeiverordnung gum Soute ber flabtifchen Bafferwertsanlagen ju Biesbaben. Muf Grund ber 88 5 und 6 ber Allerhöchften Berordnung über bie Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landesteilen bom 20. September 1867, sowie der §§ 143 und 144 des Gesets über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Umfang des Stadtfreises

Wiesbaden folgende Bolizeiverordnung erlaffen: § 1. Es ift unterfagt, die zwifchen den Zapfbahnen und dem Strafenabiperrhahn befindlichen Abiperroorrichtungen der Saus-und Anichlumwasserietungen zu droffeln ober in anderer Weise

bie Leiftungsfähigteit ber Leitungen zu verminden. Der Einban von Drudverminderungsbentilen, Kalibericheiben und dergleichen bedarf der vorherigen Genehmigung des Magiftrats.

§ 2. Die Wasserberforgungsanlage im Innern des Grundstinds ist vom Wasserwisser ab ordnungsmäßig zu unterhalten; insbesondere find Undehrieften schlenzige ab verleichen und im

Innern start verkrustete Leitungen zu erneuern.
3 nern start verkrustete Leitungen zu erneuern.
3 d. Spülabtritte, Wassch- und Spülbeden. Warmwasserleitungen, Dampstessel, sphraulische Maschinen und sonstige aus
einer Wasserleitung gespülte oder gespeiste Anlagen sind derart
einzurichten, daß weder ein Rücksiehen oder Kücksaugen den Fillsseiten oder anderen Stossen aus ihnen in die Wasserleitung,
noch eine schadliche Rückwirkung auf den Druck in der Straßenseitung eintreten fann. Die hieren gewählte Ginrichtung aus der leitung eintreten fann. Die hierzu gewählte Ginrichtung muß ber Beauffichtigung zuganglich fein, und nach langerem Gebrauche ein Zurudtreten irgendwelcher Fluffigleiten ober anderer Stoffe in die Leitung und Rudichlage ficher berhuten. Der Anschluß von Anlagen ber genannten Art unterliegt in jedem Einzelfalle ber Genehmigung bes Magiftrats.

Konuszapshähne find untersagt. Unborschriftsmäßig ausgeführte Anlagen muffen auf ergangene Aufforderung alsbald entsprechend geanbert werden.

Die Derftellung einer Berbindung zwischen Trinkwasserleitung und Ruhwasserliung ober einer ber beiden mit einer privaten Wasserbersorgungsanloge ist verboten. Im übrigen bedarf die Berbindung städtischer Wasserunschluckleitungen gleicher Art untereinander der vorherigen Genehmigung des Mogistrats. An die Ruhwasserliung dürfen nur Spülabritte, Dampf-tesse und hedrentlische Machtinun angelicksen merden Vertragser-

fessel und hhbraulische Maschinen angeschlossen werben. Ruhmasser-zapfhähne im Innern von Gebauben sind unterlagt, im Freien dagegen gestattet, wenn an ihnen an augenfälliger Stelle ein Schild mit der beutlichen Ausschrift "Kein Trinkwaser" angebracht

§ 4. Den Beauftragten des Magistrats ist auf Berlangen jederzeit der Zutritt zu allen von der Wasserversorgungsanlage im Innern des Grundstücks berührten Räumen zu gestatten.

§ 5. Juwiberhandlungen gegen biefe Bolizeiverordnung werben, sofern nicht höhere gesesliche Strafen verwirft find, mit Geldstrafen bis zu 30 Mt., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger haft

§ 6. Diefe Polizeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Ber-öffentlichung in Araft. Gleichzeitig wird die benfelben Gegenstand betreffende Polizeiverordnung bom 15. August 1875 hiermit auf-

Wiesbaden, den 8. September 1914. Der Königliche Polizei-Prafibent. v. Schend.

Bolizei-Berordnung betreffend Abanderung des § 8 der Baupolizei-Berordnung dom 7. Februar 1905 in der Abanderung dom 9. Januar 1908. Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Berordnung

über die Polizei-Berwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesetscher die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Justimmung des Magistrats der Stadt Wiesdaden die Baupolizei-Berordnung vom 7. Februar 1905 wie solgt abserondnert.

August 1914.
Der Boligei-Brafibent.
v. Schend.

betreffend Ergänzung des § 31 der Baupolizeiverordnung bom 7. Jebruar 1905.
Auf Erund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Perordnung über die Polizei-Berwaltung in den neu erwordenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesches über die allermeine Condataringschung nam 20. Juli 1883 wird. über bie allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Bustimmung des Magistrats der Stadt Wisshaden der § 31 der Bandolizeiverordnung vom 7 Jebruar 1905 wie folgt ergänzt: Sinter Zisser 3 wird hinter Absah 2 als neuer Absah 3 ein-

"Liegt die Trause höher als 5 Meter über dem Gelände, so müssen die Dachstächen durch Aussteigelusen bequem und sicher zugänglich gemacht werden." Der bisherige Absah 3 wird Absah 4. Als Absah 5 solgt:

Auf allen Schieferbachern, die neu- oder umgebedt wer-ben, muffen Dachhalen jo zahlreich angebracht werben, bag bie Dachflachen ficher bestiegen werben tonnen.

Diefe Boligeiverordnung tritt mit bem Tage ihrer Beröffentlichung in Rraft. 2Biesbaben, ben 12. Oftober 1914. Der Ronigliche Polizei-Brafibent.

#### Uniprace an die Bevolkerung über bie Bebeutung und bie Ausführung ber Biehgahlung am 1. Dezember 1914.

Am 1. Dezember 1914 findet im Deutschen Reiche eine all-gemeine Biehgahlung ftatt. Die Fragen, die hierbei an die Be-bollferung gestellt werden, find leicht verftandlich; ihre Beantwortung

verursacht nur geringe Mabe. Es werben gegablt: Pferbe, Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen, bei bem Rindvieh und ben Schweinen auch die Unterarten. Der Zähler hat innerhalb des ihm zugewiesenen Jählbezirkes von Gehöft zu Gehöft und in diesem von Haushaltung zu Haushaltung das in der Nacht vom 30. November zum 1. Deszember 1914 auf dem Gehöfte vorhanden gewesene Bieh zu zöhlen und die Zahl in die Zählbezirkslifte wahrheitsgetren ein-

gutragen. Das Ergebnis ift bem Saushaltungsvorfteher vorzulegen und bon ihm mundlich zu beftätigen. Neber Die in ben Sahlbezirkstiften enthaltenen, ben Biebbefig

des einzelnen betreffenden Rachrichten ift bas Amtsgeheimnis gu wahren. Die Angaben bfirfen nur ju amtlichen ftatiftifchen Arbeiten, nicht aber ju Stenerzweden, benutt werden. Die Ergebniffe ber Biehgahlung bienen lediglich ben 3weden

ber Staats- und Gemeinbeverwaltung und ber Forberung wiffenichaftlicher und gemeinnühiger Aufgaben, wie Debung ber Bieh-gucht. Insbefondere foll dadurch ein Einblick in die Fleischmengen gewonnen werden, die durch die heimische Biehzucht für die Bollsernährung berfügbar werben.

ernahrung versägbar werben.
Die Erreichung des bebeutsamen Zwedes der Zählung hangt zum großen Teile von der Mithilse der Bevöllerung ab. An fie wird daher die deringende Bitte verichtet, das Zählgeschäft durch bereitwilliges Entgegensommen den Zählern, Ortsbehörden usw. gegensber zu erleichtern. Es bedarf einer großen Zahl freiwilliger Zähler, die bei der Ausähung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Eigenschaft von öffentlichen Beamten besthen. Es steht zu erwarten, daß wie dei früheren Zählungen so auch diesmal sich in genügender Zahl Bersonen sinden werden, die berte find, diese Ehrenamt zu übernehmen; sie würden damit dem allgemeinen öffentlichen Interesse einen westenlichen Interesse einen westenlichen Interesse einen westenlichen Ieisten. lichen Intereffe einen wefentlichen Dienft leiften.

uchen Interese einen wesentlichen Dienst leisten.
Endlich ist noch in geeigneter Weise, namentlich durch Beiprechung in den Gemeindeversammlungen, in den Schulen und durch Abdruck dieser Unsprache in den amtlichen Blättern und in der Tagespresse der Jweck der bevorstehenden Zählung zur möglichst allgemeinen Kenntnis zu dringen.
Die Ausbereitung der Ergednisse der Jählung geschieht durch das Königlich Prentzische Statistische Landesamt in Berlin SW 68, dindenstrebe Br 28 das zur Rebehaus eine austenschaften Inseite.

Lindenstraße Ar. 28, das jur Behebung etwa auftauchender Zweifel auf jede Anfrage bereitwilligst Austunft erteilen wird. Eine etwaige Beröffentlichung der Ergebnisse wird so gehalten werden, daß dazin die Angaben des einzelnen Sanshaltungsvorsiehers in feinem Falle mehr ertennbar find.

Berlin, im Rovember 1914.

Der Brafibent bes Roniglich Breut. Statiftifden Lanbesamtes. In Bertretung: Ruhnert.

#### Berbingung.

Die Glaserarbeiten (Drahtglas) für ben Wertstattanbau auf bem städtischen Grundstüd Bleichstraße 1/3 sollen im Wege ber öffentlichen Musichreibung verbungen werben.

Berbingungsunterlagen und Zeichnungen fonnen während ber Bormittagsbienststunden im Berwaltungsgebaube Friedrichstraße 19 Zimmer Rr. 13 eingesehen, bie Angebothunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von bort bezogen werben. Berschloffene und mit der Ausschrift "D. A. 117" versehene

Angebote find fpateftens bis

Samstag, ben 28. Rovember 1914, vormittags 101/2 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung ber Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder ber mit schriftlicher Bollmach: berfebenen Bertreter.

Rur bie mit bem borgeschriebenen und ausgefüllten Ber-bingungsformular eingereichten Angebote werben berüdfichtigt. Bufchlagsfrift: 30 Tage.

Biesbaben, ben 19. Dovember 1914.

Stabtijdes Sochbanamt.

## Wiesbabener Nachrichten.

Das Ersahgeschäft im Jahre 1915. Im Einverständnis mit dem Reichstauzler wird nachstehendes bestimmt: 1. die Borarbeiten sir das Ersahgeschäft im Jahre 1915 sind underzüglich einzuseiten; 2. die Militärpsichtigen sind aufzusordern, sich in der Zeit dom 1. die I. Dezember 1914 zur Refrutierungsstammrolle anzumelden; 3 von den mit der Führung der Jivisstandsregister betrauten Behörden und Personen sind die nach § 45, 7a und b der Wehrvordnung anzusertigenden Auszige aus dem Geburts- oder Sterberegister den zuständigen Stellen zum 1. Dezember 1914 zu übersenden; 4. sur den Beginn des Musterungsgeschäfts ift der 2. Januar 1915 in Aussicht zu nehmen.

Militarifche Borbereitung der Jugend. Der herr Regier-ungsprafibent hat einen Aufruf, ber bie militarifche Borbereitung betrifft, erlaffen, ber im Inferatenteil bes Amteblattes abgebrucht ift. In dem Aufruf wird erneut zur Teilnahme an der militärischen Ausdildung der Jugend aufgefordert, und es ift mit Rudficht auf das hohe vaterlandische Interesse und den Borteil, den die Jugendlichen selbst von dieser Ausbildung haben, dringend Die Jugenoligen feine bon verer ausoribung gaven, beitigen zu erhoffen, daß sich nunmehr auch im Stadtfreis Wiesbaden, wie dies in anderen Kreisen des beutschen Baterlandes bereits geschehen ift, eine große Anzahl von Jugendlichen melben wird. Die mili-tärische Bordereitung bezweckt, wie schon wiederholt bekannt gegeben wurde, den jungen Leuten sitr den kall ihres Diensteintrittes bei wirden die Kreischen und geschen wird ihren im Dienstein wurde, ben jungen Genten für den Fall ihres Diensteintrittes beim Militär die Ausbildung zu erleichtern und ihnen im Dienst auf Grund der abgelegten militärischen Bordereitung gewisse Bergunftigungen zu verschassen. Ganz irrig ist die häusig vertretene Aussassina, das diesenigen jungen Leute, die den militärischen Bordereitungsdienst zurückgelegt haben, früher zum Militärdiensteinberusen würden, als andere, die den militärischen Bordereitungsdienst nicht mitgemacht haben. Wer aber die Bescheinigung, das er an der militärischen Bordereitung teilgenommen hat, dein Diensteintritt beim Militär vorzeigen fann, geniest gewisse Borteile dem Militär. Diese Borteile der Bescheinigung tommen also den Jugendichen nicht zugute, die an einer Ausbildung teilnehmen, die Jugendvereine oder sonstige Korporationen in wohlgemeinteter Absicht selfnähme an der militärischen Bordereitung wird also nicht ein früherer Diensteintritt herbeigesührt, sondern es werden Die Leitnahme an Der mittigteligen Borbereitung wird also nicht ein früherer Diensteintritt herbeigeführt, sondern es werden dem Jugendlichen, sodald er zum Diensteintritt mit seinen Alters-genoffen an die Reihe tommt, Borteile gewährt. In dieser schweren genogen an die beige ibnimt, Soriene gewahrt. In dieser immeren und ernften Zeit, in ber fich bas beutiche Baterland gegen eine Welt von Feinden zu verteidigen hat, ift es baber Pflicht eines Jeben, ber Ginfluß auf einen Jugendlichen hat, diesen zu veran-lassen, baß er bem Aufruf bes herrn Regierungsprafidenten nachfommt und fich fofort an ber aus bem Aufruf ju ersehenden Stelle fchriftlich ober mundlich jur Teilnahme an der militärifchen Borbereitung melbet.

Berantwortlicher Schriftleiter: 29. Diller, Biesbaben.

Kur-Fremde

Sonntags: Illustrie

und Hauptliste de

Bezugst (einschl. Am

"Halbjahr . " 5. "Yierteljahr " 3. elnen Monat . " 1. rch die Post bezogen Deutschland und C

Einzelne Nummerr

Tägliche Numm Schrift- und Ges Fernspr. N

Nr. 331

Konzertprog

Das

In einem Win barren und schlu das Gold musste Da rief plötzli

Stimme: "Was h "Weil ich ein fångnis", sagte d

"Ach du war warst nie für etw und Hoffart."

Das Gold eris einzig Beständige

Herrscher." Das Eisen: , verdorben."

Gold: "Die Sie haben mich e

Eisen: "Heuc stets hergeblickt Kraft, die Arbeit dass es dich wur von dir wendet, Gold gebe ich fü

Gold: "Diese auch was leisten hielte."

Eisen: "Du

Gold: "Und z Eisen: "Wen jetzt bloss einmal Zeiten ändern! S ich dein Kerkern

Gold: "Sage Gold: "So la kann."

Eisen: "Ich 1 würdest du zul häusern."

Das Gold ke Kränkung. Endl ≥iehen — vor die Eisen: "Du? Feind zu bestech

Gold: "Harte Zuschanden mach Nun wurde da auf das Gold,

"Gut," sagte das ernstlich zu Hilfe ich bei Seiner M um deine Befreiu Schon am não die Kriegsan alle Kassen auf in Welt, vereinigte Feld und brachte

Meer von frischer <sup>In</sup>widerstehlicher Feind wurde gese Das tapfere G mit dem Eiserner

adliche Mengen